

## Leitbild zur Entwicklung der Gemeinde Stephansposching im Rahmen der Dorferneuerung Stephansposching

### Anhang

#### Inhalt

1. Die Ergebnisse der Befragung in der Zusammenfassung	Teil 1
2. Die Ergebnisse der Befragung in der Zusammenfassung	Teil 2
3. Der Fragebogen	Teil 3

#### Anhang

##### 1. Die Ergebnisse der Befragung

Im Anschluss an das Seminar „Gemeindeentwicklung Stephansposching“ im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses am 22./23.05.2015 in Rottalmünster hat sich eine Gruppe von Gemeindegürgern zusammengefunden, die einen Fragebogen für eine umfassende Bürgerbeteiligung in der Gemeinde Stephansposching entwickelt hat (Fragebogen siehe Kapitel 2). Ziel der Bürgerbefragung war es, Wünsche, Anregungen und Ideen zu sammeln, um diese in das Leitbild der Dorfneu- und Dorfumgestaltung zu integrieren.

Die Bürgerbefragung wurde Ende August bis Anfang September in postalischer Form und anonymisiert durchgeführt. Befragt wurden Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde durch je einen Fragebogen pro Haushalt. Die ausgefüllten Fragebögen konnten im Rathaus, bei der Sparkasse Stephansposching, der Raiffeisenbank Stephansposching und Michaelsbuch und beim Einkaufsmarkt Nah + Gut Kaspar in den dort aufgestellten Antwortboxen bis zum 04.09.2015 eingeworfen werden. Aufgeteilt in die fünf Ortschaftsgruppen ...

- Michaelsbuch, Hettenkofen, Uttenkofen, Freundorf, Freundorf-Süd, Schaidham und Sautorn
- Rottersdorf, Rottenmann, Friesendorf, Wappersdorf und Hankhof
- Steinkirchen, Bergham und Fehmbach
- Stephansposching, Uttenhofen, Steinfürth und Stephansposching/Bhf.
- Wischlbürg, Loh und Wolferskofen

... haben insgesamt 229 Haushalte teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 18,6 Prozent für die gesamte Gemeinde. Dieser Wert kann in Anbetracht des frühen Stadiums der Dorferneuerung als sehr gut betrachtet werden und zeigt das hohe Interesse der Bürgerschaft.

In den einzelnen Ortschaften sieht die Rücklaufquote wie folgt aus:

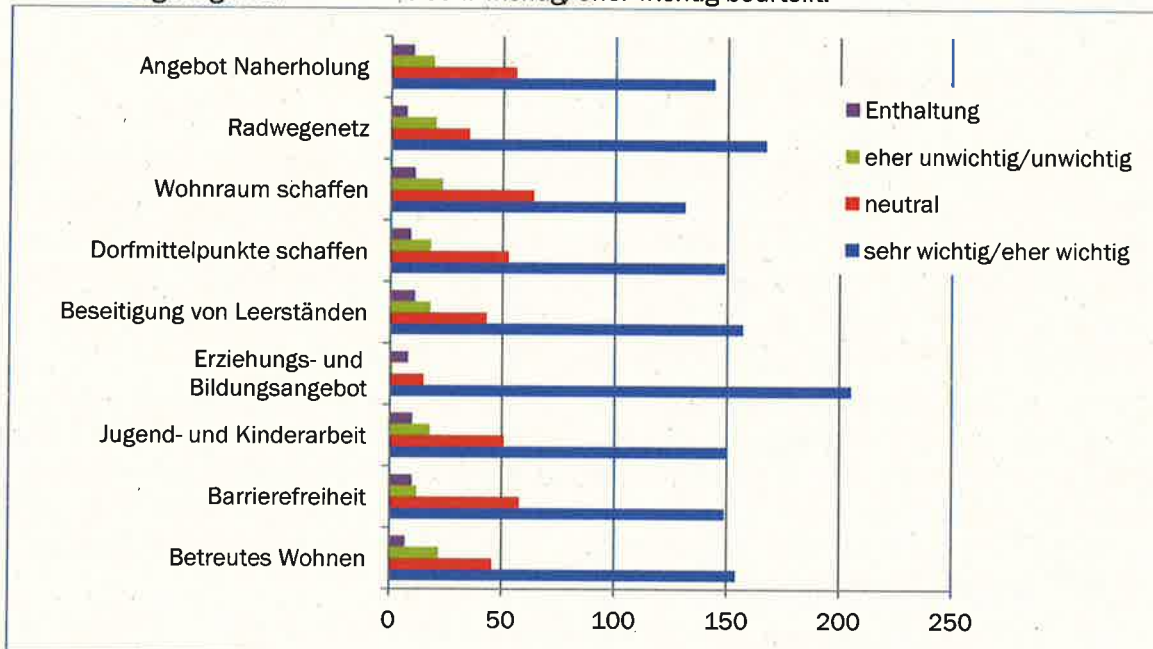
Stephansposching/Stephansposching Bhf./Uttenhofen/Steinfürth	23,0 %
Michaelsbuch/Hettenkofen/Uttenkofen/Freundorf/Freundorf-Süd/ Schaidham/Sautorn	14,5 %
Steinkirchen/Bergham/Fehmbach	17,1 %
Rottersdorf/Rottenmann/Friesendorf/Wappersdorf/Hankhof	16,9%
Wischlbürg/Loh/Wolferskofen	13,9%

### Ergebnisse

Die Auswertung der ausgefüllten Fragebögen erfolgte durch die Verwaltung der Gemeinde Stephansposching. Die gesamten Ergebnisse, gegliedert nach den jeweiligen Ortschaften, können im Rathaus Stephansposching eingesehen werden. Im Folgenden sind die wichtigsten Punkte der Auswertung zusammengefasst.

#### Frage 1

In der ersten Frage wurde um die Bewertung von Aussagen zur örtlichen Infrastruktur/Nahversorgung gebeten. Als besonders wichtig wurde von den Befragten das Vorhandensein von Erziehungs- und Bildungsangeboten (205 Nennungen), der Ausbau des Radwegenetzes (167) und die Verschönerung des Dorfbildes durch Beseitigung von Leerständen (157) eingestuft. Aber auch die anderen vorgegebenen Punkte wurden durchwegs von mehr als 50% der Fragebogenteilnehmer als sehr wichtig/eher wichtig beurteilt.



#### Frage 2

Von 34 Fragebogenteilnehmern ist für die Entwicklung des Dorfes eine Dorfmitte/-zentrum/Begegnungspunkt wichtig. Es folgen die Aspekte „Kindergarten erhalten/besser ausstatten“ mit 19 und „Gaststätte/Biergarten/Cafe/Laden“ mit 18, aber auch das Leerstandsthema wurde häufig (17) genannt.

### Frage 2: Wichtig für die Entwicklung des Dorfes



### Frage 3

Bei der Frage, wie wichtig ein funktionierendes, aktives Gemeinschaftsleben im Ort ist, gaben 122 an, dass dies sehr wichtig ist, nur 11 enthielten sich. Hier wurde u.a. auch darauf hingewiesen, dass vor allem Veranstaltungen das Gemeinschaftsleben bereichern.

### Frage 4

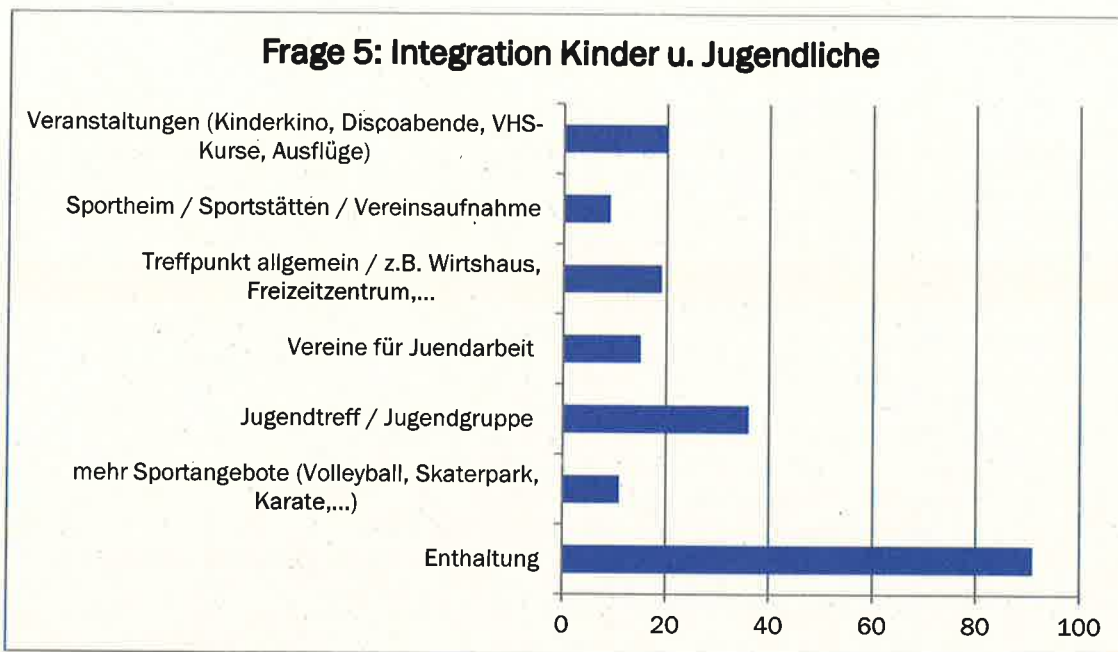
Der größte Handlungsbedarf wird in den verschiedenen Ortsteilen wie folgt gesehen (siehe hierzu auch kartographische Auswertung):

Stephansposching	Donaustraße
Wischlburg	Straubinger Str.
Loh	Ecke Mahkofener Str./Altenbucher Weg
Rottenmann	DEG 13
Rottersdorf	Ortsmitte (Beleuchtung)
Steinkirchen	verschiedene Bereiche (Baugebiete)
Michaelsbuch	Gamelbertstraße (Kindergarten/Gehweg)

### Frage 5

Zur Frage, wie Kinder und Jugendliche besser integriert werden können, gaben 36 von 133 an, dass ein Jugendtreff erforderlich wäre. Auch seien spezielle Veranstaltungen wünschenswert.

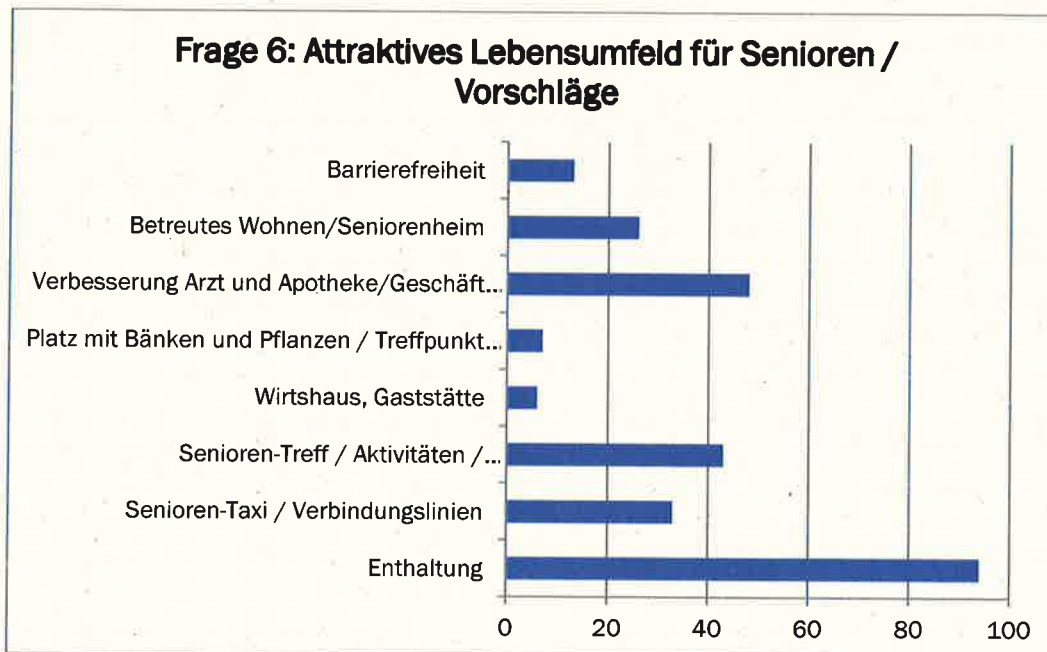
### Frage 5: Integration Kinder u. Jugendliche



### Frage 6

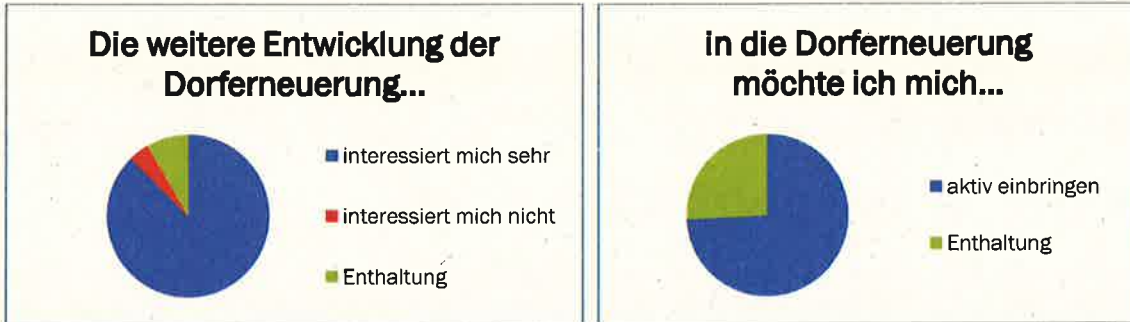
Zur Frage der Gestaltung eines attraktiven Lebensumfeldes für Senioren wurde 48-mal „Verbesserung Arzt/Apotheke/Einkaufsmöglichkeiten“ genannt. Wichtig ist auch mit 43 Stimmen der „Seniorentreff bzw. Veranstaltungen für Senioren“, gefolgt von 33 Nennungen hinsichtlich Mobilität (Seniorentaxi/Busverbindungen). Auch „betreutes Wohnen“ und „Barrierefreiheit“ wurden verstärkt genannt.

### Frage 6: Attraktives Lebensumfeld für Senioren / Vorschläge



**Frage 7**

Zum Abschluss der Umfrage wurde noch das Interesse am Thema Dorferneuerung abgefragt. Aus mehr als 100 Haushalten kam die Rückmeldung an der weiteren Entwicklung der Dorferneuerung interessiert zu sein. 92 Haushalte bzw. Personen möchten sich aktiv am Dorferneuerungsprozess beteiligen.



Fast 90% finden die Durchführung der Dorferneuerung durch die Gemeinde gut.



**2. Vorschläge aus den einzelnen Ortsteilen und den internen Treffen der interessierten Bürger/-innen**

## Dorfentwicklung Stephansposching

Zusammenfassung des Treffens vom 21.6.2015 mit Dorfbegehung und anschließender Besprechung

Michaela und Jürgen Karbstein, Anton Hafner, Cordula Mzyk und Charilaos Zourelidis

### Vorbemerkung

#### Generationen, Traditionen und Nationen verbinden

---

Neben Infrastrukturmaßnahmen (Straßen, Radwege, schnelles I-Net, Schaffung von Wohnraum und öffentlichen Einrichtungen) sollte man Schwerpunkte vor allem auf den Ausbau der klassischen sozialen Netze und der zwischenmenschlichen Kommunikationsmöglichkeiten sowie auf die Förderung der kulturellen Identität und der persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten der Bürger setzen. Nur zusammen und gleichberechtigt können diese Maßnahmen das Leben und die Zufriedenheit der Bürger langfristig verbessern und sichern.

### Grundsätzliche Fragen und Zielsetzungen

- Was wollen die Bürger der Gemeinde?
- Was erwarteten Handwerk, Unternehmen und Landwirte?
- Was sind die Ziele der Gemeinde?
- Welche finanziellen Mittel hat die Gemeinde?
- Wie kann man die vorhandenen Ressourcen (selten genutzte oder fehlgenutzte öffentliche, betriebliche und kirchliche Gebäude, leerstehende Gebäude, Straßen- und Radwege, bäuerlich geprägte Naturlandschaft mit Donau) optimal (d.h. intensiv und bedarfsgerecht) nutzen und vernetzen, um mit überschaubarem finanziellem Einsatz möglichst viel zu erreichen?

### Ziele Ortschaft Stephansposching

#### Dorfmittelpunkt schaffen

---

##### Ort der Begegnung und Ort für soziale und kulturelle Einrichtungen der öffentlichen Hand

- Treffpunkt im Freien mit Bänken und Tischen (Kartenspielen, Handarbeiten)
- Gartenlaube, Kräuter und Heilpflanzengarten (in Zusammenarbeit mit GBV), Brunnen, Kneippanlage
- Spielplatz, Skater-Parcours
- Betreutes Wohnen
- Mehrgenerationenhaus
- Fußballvereinsheim (sollte als Anbau im Süden an die Mehrzweckhalle erfolgen, da so deren Infrastruktur mitgenutzt werden könnte und der Bau günstiger zu realisieren wäre)

- Jugendzentrum, ebenfalls als Anbau im Süden an die Mehrzweckhalle oder in bereits vorhandenen Einrichtungen (Pfarrheim), Problem der Aufsicht und Betreuung, aber Chance die Jugendlichen besser zu erreichen, in den Dialog einzubinden und für die Belange der Gemeinde zu interessieren, Sportvereine und Feuerwehren einbinden

### **Mögliche Standorte**

- Raiffeisengelände

#### Vorteile:

- Zentraler Platz mit Schule, Kindergarten, Sportverein, Kirche, Pfarrheim, Friedhof, Bauhof in nächster Nachbarschaft
- Sofern die Raiffeisenbank-Filiale verlegt wird, könnte das Gebäude für betreutes Wohnen genutzt werden (s.u.)
- Verkehrsberuhigt
- Es kann auch mal laut sein, da nur wenige Wohnhäuser in der direkten Nachbarschaft sind

#### Nachteile:

- Weitere Nutzung des Raiffeisengebäudes und Areals ist wohl noch unklar (neuer Mietvertrag mit Fa. Stahl, Sanierung und Nutzung des alten Gebäudes bzw. eines Teils des Gebäudes? Abriss? Ist dann ein neues Gebäude nötig? Ist das sinnvoll?)

- Pfarrhofgelände

#### Vorteile:

- Ebenfalls zentraler Platz mit Schule, Kindergarten, Sportverein, Kirche, Pfarrhof, Pfarrheim, Friedhof, Bauhof in nächster Nachbarschaft
- Schöner Grünbereich
- Ruhig, kein Verkehr
- Evtl. könnte der angrenzende Ziegelbau im Norden des Butzenlechner-Anwesens für eine öffentliche Einrichtung genutzt werden

#### Nachteile:

- Position „der Kirche“ zum Vorhaben der Dorferneuerung unklar

### **Nutzungskonzept (Auszug)**

- Betreutes Wohnen

#### Bedarf:

- Bedarf für die einheimischen Senioren mit Bürgerbefragung abklären
- Markt und Bedarf für auswärtige Senioren mit Sozialdienstleistern und Landratsamt abklären

#### Ort:

- Z.B. im Gebäude der Raiffeisenbank-Filiale sofern diese verlegt werden sollte (derzeitige Fusionswelle, Gerüchte?), barrierefreie Umbaumaßnahmen notwendig, betreutes Wohnen anbieten. Eine gesicherte Nachnutzung erleichtert nötige Umstrukturierungs- und Entscheidungsprozesse für die Raiffeisenbank. (Anmerkung: Scherer-Grundstück???)

#### Synergieeffekte mit anderen Projekten:

- In Stephansposching aufgenommene Flüchtlinge (Flüchtlingsfamilien) könnten, bei entsprechender Eignung und nach erfolgter Weiterbildung (Fachkenntnis, Sprachkenntnis) die Betreuung, die Pflege, die Hausmeisterdienste und die Reinigung mitübernehmen.

- **Mehrgenerationenhaus**

Bedeutung:

- Mehrgenerationenhaus mit Betreuungs- und Aktionsmöglichkeiten für Jung und Alt
- Betreuung durch hauptamtliche(n) Mitarbeiter(in) aus Fördermitteln für soziale Projekte und Regionalentwicklung (z.B. ESF)
- Jung und Alt zusammenbringen, „voneinander lernen“ propagieren (interessierte Handwerker sind z.B. Tutoren und bringen den Jugendlichen praktisches Arbeiten in der Werkstatt nahe)
- Erfahrungen, Wissen, Traditionen und „alte Werte“ weitergeben und darüber diskutieren
- Hausaufgabenbetreuung

Bedarf:

- Bedarf im Rahmen der Bürgerbefragung und der Zielsetzungen der Gemeinde abklären

Ort:

- Evtl. der angrenzende Ziegelbau im Norden des Butzenlechner-Anwesens
- Evtl. das Pfarrheim nutzen

## **Leerstände beseitigen**

---

### **Wohnraum im Dorfkern schaffen (sanieren, abreißen, Bauplätze schaffen)**

- Innenraumverdichtung anstreben, Vermeidung von zunehmend ausgreifendem Bodenverbrauch in der Peripherie, Vermeidung von hohen Infrastrukturausgaben durch Anbindung von Wohngebieten in der Peripherie.
- Sofern die Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben bzw. die Expansion von bestehenden erwünscht und möglich ist, wird dies zu einem Mehrbedarf an Arbeitskräften führen, die arbeitsplatznah neuen Wohnraum brauchen.

### **Betreutes Wohnen (s.o.)**

### **Mehrgenerationenhaus (s.o.)**

### **Wohnraum für Flüchtlinge**

- Jetzt die Chance nutzen Flüchtlinge mit Aufenthaltsrecht anzusiedeln; jetzt noch ohne Zwang geeignete Familien und Migranten finden, die die Gemeinde bei den Projekten der Dorfentwicklung unterstützen können (s. betreutes Wohnen)

## **Sonstige Ziele**

---

### **Regionale Naherholung und touristische Entwicklung**

- Badeplätze an der Donau „kultivieren“
- Fahrradwege ausbauen (im Rahmen der ILE, Kernwegenetz, 75% förderfähig) und Sehenswürdigkeiten wie die Rokoko-Kirche in Loh bewerben (Unique Selling Propositions herausarbeiten)
- Gastronomie eine Chance geben (am Donauradwanderweg)



- Storchennistplätze schaffen (im Rahmen von Touristenattraktionen am Donauradwanderweg)

#### **Mobilität verbessern**

- ÖPNV, private Mitfahrzentrale (moderne Kommunikationssysteme nutzen, die Akzeptanz durch stetige Einweisungen verbessern)
- Fahrradweg nach Deggendorf ausbauen („schneller Radweg“)

#### **Energieverbrauch und –Produktion optimieren**

- Stromsparerpotentiale und Möglichkeiten zur regenerativen Stromproduktion öffentlich und privat erfassen und kommunizieren Unterstützung durch <http://www.regierung.niederbayern.bayern.de/aufgabenbereiche/2/energieward/index.php>

## **Vorgehen**

### **Bürger- und Unternehmensbefragung**

---

- Fragebogen zusammen mit Fam. Zink (AG Michaelsbuch) erarbeiten, bzw. vorhandenen Fragebogen auf die Bedürfnisse des Ortsteils Stephansposching abstimmen. Für Bürger, Vereine, Handwerker, Unternehmer, Landwirte.

### **Gespräch mit der Kirche suchen**

---

- Pater Michael und den Abt von Metten ansprechen. Sobald im Dorferneuerungsausschuss besprochen wurde, welche Ziele wir genau verfolgen wollen und bei welchen Projekten eine Kooperation mit der Kirche hilfreich wäre, sollten Gespräche starten (Nutzung des Pfarrhauses, des St. Stephanus Hauses, etc.).

### **Bürger informieren**

---

- Über Vorarbeiten und Konzepte der verschiedenen Arbeitsgruppen der ALE; über Absichten des Gemeinderates im Rahmen der Dorfentwicklung.
- Regelmäßiger Stammtisch für interessierte Stephansposchinger einrichten (Hinweis auf Stammtisch in St. Stephanushaus ein mal im Monat???)
- Informieren über finanzielle Förderung von privaten Maßnahmen, die ins ALE-Konzept passen, in Höhe von 30% der Investitionskosten.

### **Erfassen des Ist-Zustandes**

---

- Regelmäßige Begehungen
- Leerstände kartieren und mit den Besitzern mögliche Nutzungskonzepte besprechen und über Finanzierungsmöglichkeiten dafür informieren.
- Arbeitsplatzangebot und Arbeitskräftebedarf von Gewerbe, Dienstleistungsunternehmen und Landwirtschaft ausloten.

## **Leitbild und Entwicklungskonzept erarbeiten**

---

- Die Arbeitsgruppen der einzelnen Ortsteile legen ihre Ideen und Konzepte vor.
- Die „Teilnehmer“ der Dorfentwicklung und der Gemeinderat besprechen diese und erarbeiten das Leitbild, die Entwicklungsziele und die Strategien, so wie es mit Herrn Kreiner, Herrn Stark und Frau Loidl vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) in der Einführungsveranstaltung am 23.5.2015 besprochen wurde.

## **Ideenwettbewerbe starten**

---

- Für die Bürger: Beteiligung mit eigenen Ideen und Konzepten im Rahmen des Entwicklungsprozesses.
- Für professionelle Anbieter: z.B. die Gestaltung des Dorfplatzes nach den Vorgaben des im Dorfentwicklungsprozesses des ALE erarbeiteten Konzeptes.

## Ideensammlung zur Dorferneuerung Michaelsbuch

Bei mehreren Treffen im alten Schulhaus haben sich ca. 20 interessierte Bürger aus Michaelsbuch und angrenzenden Ortschaften zusammen gefunden. In Gruppen wurden einzelne Aspekte gesammelt und zu fünf Schwerpunkten für die Dorferneuerung zusammengefasst.

- **Kindergarten/Gebäude altes Schulhaus**

Der Dorfgemeinschaft Michaelsbuch liegt sehr viel daran, den **Kindergarten zu erhalten**. Dazu wären allerdings Sanierungsarbeiten im alten Gebäude bzw. ein Neubau erforderlich. Bei Erhalt des Gebäudes wäre es wünschenswert, es auch für andere Funktionen zu öffnen bzw. bei einem Neubau Raum für aktive Bürger zu schaffen. So könnte aus einem Teil des „alten Schulhauses“ ein **Haus der Jugend/Jugendzentrum** werden mit Kinder- und Jugendgruppen. Ein entsprechendes Kursangebot für Kinder- und Jugendliche über VHS bzw. KJG, KLJB, etc. könnte dies unterstützen. Ebenfalls könnten Seniorengruppen, Erwachsenenbildung oder Elterntreffen bzw. Enkeltreffen (Omas und Opas mit Enkel) stattfinden.

Auch die Umgestaltung zum **Bürgerhaus** wird angedacht. So könnte Raum geschaffen werden für ein Bürger-Café, eine Bücherei/Kinderbücherei bzw. Zeitschriftenbörse. Es könnten Kurse jeglicher Art (Musikunterricht, Nichtraucherkurs, Yoga, Kochkurs, ...) Einzug halten. Hier wäre vor allem eine Küche bzw. „Werkstatt für Erwachsene“ wünschenswert.

Eine barrierefreie Gestaltung sowie ein öffentliches WC wurden außerdem als wichtige Umgestaltungsaspekte erachtet.

Eine Öffnung für Veranstaltungen aller Vereine (Gartenbauverein, Grashupfer, Bastelfrauen, Michalbühne, Dorfverein Michaelsbuch, Tennisverein, Feuerwehr, EC, ...) oder eine private Nutzung durch Vermietung könnten hier angedacht werden.

- **Gestaltung eines „dekorativen“ und funktionalen Dorfplatzes**

In Michaelsbuch fehlt es an einem zentralen Treffpunkt mit ausreichend feststehenden Bänken. Die Gestaltung könnten unter anderem vor dem Kindergarten um einen kleinen Brunnen oder Feuerstelle erfolgen.

- **Verbindungswege zwischen den Dörfern schaffen**

Als wichtiger Bereich kristallisierte sich in den Diskussionen auch heraus, das Radwegenetz auszubauen. So besteht Bedarf an sicheren Verbindungswege zwischen Steinkirchen-Michaelsbuch-Rettenbach bzw. Freundorf-Michaelsbuch.

- **Erholung und Umwelt**

Michaelsbuch und die angrenzenden Ortsteile werden durch Lärm (Autobahn, MD, Kieswerk Freundorf) sehr belastet. Außerdem fehlt es an Naherholungsmöglichkeiten, da unser Gebiet durch die Autobahn A92, ST2074,

der Bahnlinie Plattling-Regensburg und dem Industriegebiet in seiner Entwicklung begrenzt wird. Es gibt außerhalb der Gärten kaum Bäume (obwohl der Name Michaelsbuch auf einen Buchenwald zurückzuführen ist), keinen Bach und keinen naturnahen Spazierweg. Deshalb würden sich die Bürger mehr Bäume außen um die Dörfer herum (Allee, Streuobstwiesen,...) wünschen. Auch die Sichtbeziehung zur MD bzw. das nächtliche Aufleuchten des Industriegebietes könnten so minimiert werden.

Außerdem könnten durch Lehrpfade, Barfuß- oder Trimmdichpfade attraktive Spazierwege geschaffen werden.

Für Jugendliche könnte ein kleiner, von den Jugendlichen selbst mitgestalteter Fun Park oder wie sich bei der Befragung der Jugendlichen im Dorf als Wunsch geäußertes „Fitnessstudio im Freien“ bzw. Tischtennisplatten auf einem Teil des Michaelsbucherer Fußballplatzes errichtet werden.

- **Weitere Anregungen zur Dorfentwicklung waren**
  - Innerdörfliche Sanierung
  - Baugebiete/Flächen anbieten z.B. durch Förderung bei Abriss um Zuzug zu ermöglichen
    - Leerstände beseitigen (Frühlingsstraße)
    - Wohnraum für Senioren schaffen (evtl. Seniorenheim bei Winklmeier)
  - Leuchten- bzw. Lichtmanagement u.a. in Freundorf
  - Verbindung KiGa – Sportplatz bzw. KiGa - Spielplatz

## Vorschläge zur Entwicklung eines Leitbildes aus Steinkirchen und Bergham

### Kirche:

- Treppe zur Kirche ist in die Jahre gekommen, hier sollten die Stufen etwas größer werden und ein neues Geländer müsste angebracht werden
- Es gibt keine Möglichkeit mit einem Rollator, einem Rollstuhl oder Kinderwagen zur Kirche zu gelangen. Die Auffahrt am ehemaligen Fischeranwesen (unebener etwas steiler Grasweg) sollte barrierefrei ausgebaut und befestigt werden.
- Unter den Kastanienbäumen auf dem Kirchenberg hat man einen sehr schönen Blick auf die Donau und den Bayrischen Wald. Hier würde es sich anbieten einen Rastplatz für Radfahrer zu errichten. (Bänke und Tisch für Brotzeit, Trinkwasserstation)
- Die Kastanienbäume bei der Kirche müssen zugeschnitten werden, da hier des Öfteren große Bäume abfallen, was eine sehr große Gefahr darstellt. Außerdem soll wieder ein vierter Baum gepflanzt werden.

### Vereine:

- Wir haben zwei Vereinsheime, in denen wöchentliche Vereinsabende stattfinden. Allerdings sind diese hauptsächlich von Mitgliedern besucht. Hier würde es sich anbieten regelmäßige Treffen zu organisieren. (Seniorentreffs, Kindernachmittage, Jugendtreffs.)
- Der Stammtisch Blaue Donau hat bei seinem Vereinsheim in Bergham kaum Parkmöglichkeiten. Hier sollten auf dem dahinter liegenden Gemeindegrund neue Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Außerdem wäre eine Überdachung der Asphaltstockbahn ein Gewinn für den Verein und den Ort, da man die Bahn dann auch bei schlechtem Wetter nutzen könne und bei Festen nicht extra ein Zelt errichten muss.

### Ortsmitte:

- Die Ortsmitte von Steinkirchen hat sich – seit es kein Wirtshaus mehr gibt- in Richtung Feuerwehrhaus verlagert. Hier wäre eine Aufwertung der Ortsmitte notwendig. Außerdem gehören die Infotafeln für Gemeindeinformationen und öffentliche Veranstaltungen an dieser Stelle angebracht. (Begegnungspunkt).
- Die Infotafeln in Bergham (hinter Hofmeisteranwesen) ist stark in die Jahre gekommen. Hier wäre es auch zu überlegen, ob sich für diese Tafel kein besserer Platz findet (Spielplatz oder Vereinsheim Blaue Donau).
- Die Altglascontainer in Steinkirchen entwickeln sich des öfteren zu kleinen Müllstätten, wenn diese voll sind, werden die Dosen und Flaschen einfach daneben abgestellt, Hier sollte über einen anderen Standort oder einen Sichtschutz nachgedacht werden.

### Bausituation, Leerstände, Landwirtschaft:

- In Steinkirchen und Bergham sind aktuell keine Bauplätze mehr verfügbar. Hier muss an einem Konzept gearbeitet werden, wie wir Bauplätze schaffen ohne das Ortsbild zu stark zu verändern.
- Durch das Förderprogramm freiwilliger Landtausch könnten vielleicht zentrale landwirtschaftliche Flächen in den Ortschaften gegen landwirtschaftlich besser geeignete Flächen getauscht werden, dadurch könnten in den einzelnen Ortschaften wieder Bauplätze entstehen.
- Für das Poldergebiet in Steinkirchen, Bergham, Fehmbach ist das Förderprogramm freiwilliger Landtausch eine Möglichkeit die verbleibenden Teilflächen zu optimieren.

### Straßen und Wege:

- Da an Steinkirchen und Bergham der Donauradweg vorbeiführt, sind hier natürlich viele Radfahrer unterwegs. Der Weg von Steinkirchen nach Steinführt ist auf dieser Strecke der einzige unbefestigte Bereich auf dieser Strecke. Dieser kurze Abschnitt sollte nach den Deichbaumaßnahmen unbedingt asphaltiert werden. Außerdem werden die Wege von der asphaltierten Dammstraße nach Fehmbach und zum Flughafen Staufendorf auch gerne genutzt. Auch hier sollte über ein Asphaltieren der Wege nachgedacht werden. Auf jeden Fall sollte ein besonderes Augenmerk auf die Pflege der Wege gerichtet werden.
- Ein gemeindeweites Wegenetz sollte festgelegt werden, um mit dem Fahrrad alle Ortschaften der Gemeinde erreichen zu können. Hier sollen zum Teil die bestehenden Feldwege genutzt werden, aber auch, wo es nötig ist, Radwege errichtet werden. Beschilderungen und Karten müssen dann natürlich angefertigt werden.
- Die Streifen zwischen den Dorfstraßen und den privaten Grundstücken sind zum Teil nur auf Schotter verfüllt, was zur Folge hat, dass hier das Unkraut wächst und dann mit dem Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat bekämpft wird. Um den Einsatz dieses sehr umstrittenen Mittels zu verhindern, wäre es wichtig diese „Schandflecke“ mit Pflastersteine zu versiegeln
- Die Ortszufahrten nach Bergham sind sehr stark zugewachsen, was ein Sicherheitsrisiko bei starken Unwettern mit sich bringt. Hier müssen unbedingt einige Bäume entfernt werden.
- Die Holgasse in Bergham und das sogenannte Gasserl zwischen Bergham und Steinkirchen sind stark verwachsen. Diese Wege sollen wieder aufgewertet werden, da sie schon über Jahrzehnte genutzt wurden und damit auch eine historische Bedeutung haben.

### Hochwasser, Grundwasser:

- Der Berghamer Graben ist schon seit einiger Zeit immer wieder ein Problem für die Anwohner, da dieser an einigen Stellen stark zugewachsen ist und durch die Biberpopulation in dem Graben ein Abfließen des Wassers oft nicht möglich wird. Falls dieser Graben im Zuge der Polderbaumaßnahmen nicht ertüchtigt wird, besteht hier großer Handlungsbedarf. Überfahrten müssen erneuert werden und der ganze Graben muss freigelegt werden und regelmäßig gepflegt werden.
- Nach den Hochwasserschutzmaßnahmen müssen alle betroffenen Straßen, Wege, Dämme repariert bzw. erneuert werden, da diese durch die Fahrbewegungen sehr in Mitleidenschaft gezogen werden.

### Freizeit und Kultur:

- Wenn die Polderbaumaßnahmen abgeschlossen sind sollen auf den neuen Dämmen Infotafeln (Hochwasserhistorie, ähnlich wie in Fischerdorf bzw. Mettenufer) und Rastmöglichkeiten für Radfahrer und Fußgänger aufgestellt werden.
- Da unsere Ortschaften direkt an der Donau liegen, wünschen wir uns ähnlich dem Beispiel Badewiese in Stephansposching, einen Badeplatz an der Donau, welcher mit einer Feuerstelle und festen Sitzmöglichkeiten (z. B. Baumstämme rund um die Feuerstelle) versehen werden sollen. Durch Beschilderungen soll hier darauf hingewiesen werden, dass es sich um einen Gemeindebadeplatz handelt, welcher nicht von auswärtigen Badegästen genutzt werden sollte.
- Es wäre schön, wenn wieder eine KLJB in Stephansposching entstehen würde. Auch hier könnte man solche Badeplätze und andere Einrichtungen von Vereinen in Bergham und Steinkirchen nutzen.

## Protokoll

### Dorfversammlung in Sachen Dorferneuerung

### am 3. September 2015

### im Gasthaus Huber, Loh

**Gemeinderat Bojan Dezelak** begrüßt die rd. 50 interessierten Gemeindebürgerinnen und -Bürger

aus den Ortschaften Loh und Wischlburg.

Er informiert die Anwesenden über das Konzept und den Ablauf der Dorferneuerung.

Beteiligte der Dorferneuerung sind hierbei das Amt für ländliche Entwicklung, die Gemeinde Stephansposching, sowie alle Bürger.

Momentan befindet man sich in der Vorbereitungsphase. Bis Anfang 2016 soll jedoch ein Leitbild entworfen werden. Dabei kann bzw. soll sich jeder Ortsteil einbringen.

Gefördert werden öffentliche Maßnahmen (z. B. Dorfbrunnen, Backhäuser, Friedhofsmauern, Dorfplätze usw.) sowie eventuell private Maßnahmen (z. B. Abrisskosten).

Dezelak weist außerdem noch darauf hin, dass am 27. Oktober 2015 eine Bürgerversammlung zum Thema „Dorferneuerung“ stattfindet.

**Matthias Knogl** erläuterte den Anwesenden den Ablauf der Förderung.

So werden öffentliche Vorhaben (Gemeinde) mit 59 % + 5 % ILE-Bonus gefördert und eventuell private Vorhaben können mit 30 %, unter Umständen sogar mit bis zu 60 % gefördert werden.

**Josef Krinner** fordert die Anwesenden auf, sich Gedanken zu machen, wie wir alle aktiv an der Dorferneuerung mitarbeiten können.

Nur wenn aus den Ortschaften Loh und Wischlburg Vorschläge und Anregungen gebracht werden, kommen die Orte auch in den Genuss von Fördergeldern.

In der anschließenden Diskussion wurden folgende mögliche Maßnahmen angeregt.

- Die Gefahrenstelle in Wischlburg, Makofener Straße beim Anwesen Steinl/Hof, welche künftig mit einer Straßenlaterne ausgeleuchtet werden soll, wird angezweifelt.

Besser wäre noch die Kurve zu entschärfen, z. B. durch den Kauf des Grundstückes Steinl. Eventuell sollte man auch in diesem Bereich über einen Gehweg nachdenken.

- Renovierung des Leichenhauses, sowie der Kirchenmauer.
- Neugestaltung des Kirchenvorplatzes
- Die Kreisstraße in Wischlburg ist für die Kinder (Schulkinder) unzumutbar.

Hier müsse dringend eine Lösung gefunden werden.

Angeregt wurde u. a. eine Fußgänger-Ampel, Kreisverkehr.

- Auch in Loh wurde die Markierung der „Verkehrinsel“ angesprochen. Auch die Lage des Buswartehäuschens in Loh ist nicht optimal. Nachdenken soll man hier zur besseren Sicherheit der Schulkinder über einen „Zebrastrifen“ und eventuell die Versetzung des Buswartehäuschens (in Richtung Baumann-Anwesen). Eventuell bessere Übersicht beim Überqueren der Straße.

Leitbild Dorferneuerung Stephansposching

- Fahrbahnverengungen zur Geschwindigkeitsbeschränkungen an den Ortseingängen von Loh

Eingangs wurde noch der Breitbandausbau angesprochen. Seitens eines Bürgers wurde kritisiert, dass der Feldweg von Loh nach Straßkirchen als Rennstrecke für Motorradfahrer benutzt wird.



## Rückmeldungen aus Fehmbach

Herr Prof. Ketterl informierte über eine stattgefundenen bei der Folgendes thematisiert wurde.

- Buswartehäuschen (Standort evtl. optimieren und Umfeld schöner gestalten)
- Kinderspielplatz
- Dorfbewohner pflegen vorbildlich die öffentlichen Grünflächen, bräuchten jedoch bei schwierigen Grundstücksverhältnissen gelegentlich Unterstützung durch den gemeindlichen Bauhof
- Teerung von Zufahrten

## Rückmeldungen aus Schaidham

- Ortsmittelpunkt unattraktiv – Gestaltung optimieren durch Begrünung (Die Pflegearbeiten dafür übernimmt die Ortsgemeinschaft)
- Schulbuswartestelle ist veraltet und unsicher, Wunsch nach einer Erneuerung/Verbesserung

## Rückmeldungen aus Rottenmann

- Straßenbeleuchtung verbessern
- Im Zuge des Neubaus der Ortsdurchfahrt Leerrohre (für Breitband etc.) legen

## Rückmeldungen aus Rottersdorf

- Die Gemeinderatsmitglieder Martina Reichl und Franz Döschl organisierten ein Dorftreffen mit Bewirtung am 27.08.2015, bei dem folgende Punkte diskutiert wurden.
- Überalterung und schrumpfende Einwohnerzahl, da die Jugend wegzieht.
- Strukturwandel wird befürchtet, dass Wohnen unattraktiv wird, und der Ort aus reinen landwirtschaftlich expandierenden Betriebsstätten besteht.
- Ältere Dorfbewohner wünschen sich eine gesicherte Grundversorgung (Kontakte, Mobilität etc.), z. B. auch kleine Begegnungsorte (Sitzbank etc.)
- Dorfkapelle braucht Außenanstrich.

## **Zusammenfassung aus der Ideensammlung zur Gemeindeentwicklung Stephansposching aus den Ortschaften Uttenhofen und Steinfürth**

- Innerorts Straßen/Wege/Geh- und Radwege instandsetzen.
- Ein Geh-Radweg Netz mit allen Ortschaften schaffen.
- Fest installierte Geschwindigkeits-Anzeigetafeln.
- Kirchplatz mit Gemeindegrund in Uttenhofen als öffentlichen und gemeinschaftlichen Treffpunkt umgestalten (Sitzgelegenheiten usw.).
- Öffentliche Jugendtreff`s, in bestehenden Räumlichkeiten, in der Gemeinde (altes Rathaus, Gamelberthaus, Stephanushaus) einrichten mit Aufsichtsperson (ehrenamtlich).
- Straßenbeleuchtung modernisieren.
- Betreutes Wohnen.
- Kirche/Friedhof Stephansposching (Friedhofsmauer abdichten/sanieren, barrierefrei, öffentliches WC, kleinen Sanitätsräum usw.).

*Entwurf für ein Leitbild der*  
**Dorferneuerung**  
**Stephansposching**

---

**Ortsteil Hettenkofen**



Foto Erwin Fischl

**2015**

*Entwurf für ein Leitbild der  
Dorferneuerung Stephansposching*

Ortsteil Hettenkofen

Der Ortsteil Hettenkofen schließt unmittelbar an den Ortsteil Michaelsbuch an. Die beiden Orte sind auch im gesellschaftlichen Leben in einem engen Zusammenhang verbunden. Der Gemeindeteil ist ländlich geprägt.

Hettenkofen ist in den letzten 25 Jahren erheblich gewachsen. Es wurden vier Baugebiete in diesem Bereich ausgewiesen.  
Baugebiet:

<p>Hettenkofen I (Sebastianiring)</p> 	<p>Hettenkofen II (Fabianring)</p> 
<p>Heuweg</p> 	<p>Hettenkofen Mitte (Kräuterweg, Wiesenweg, Blumenweg...)</p> 

Fotos Erwin Fischl

*Entwurf für ein Leitbild der  
Dorferneuerung Stephansposching*

---

**Ortsteil Hettenkofen**

**Aufgrund dieser Ansiedlungen wurde Hettenkofen zu einem bevölkerungsreichen Gemeindeteil der Gemeinde Stephansposching.**

**Im Norden wird der Ortsteil durch die Staatsstraße 2074 begrenzt und im Süden durch die A 92. Im Osten endet Hettenkofen an der Gemeindegrenze zu Deggendorf. Über eine Verbindungsstraße kann hier Rettenbach und Plattling erreicht werden. Im Westen grenzt Hettenkofen an Michaelsbuch. Hier ist bereits teilweise eine durchgehende Bebauung vorhanden.**

**Im Süden von Hettenkofen befinden sich 3 große Freiland Photovoltaikanlagen. Das Industriegebiet von Plattling liegt ca. 600m von Hettenkofen entfernt.**



Fotos Erwin Fischl



*Entwurf für ein Leitbild der  
Dorferneuerung Stephansposching*

**Ortsteil Hettenkofen**

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger von Hettenkofen ein, sich aktiv an der Gestaltung unseres Ortsteils zu beteiligen und mit Aktivitäten das Leben in Hettenkofen zu bereichern.



## So schaut's aus

- Radweg ist nur auf Höhe der Photovoltaik-  
anlagen vorhanden.  
Weg zwischen Hettenkofen und Michaelsbuch  
Höhenrainerweg teilweise für das Radfahren  
nicht mehr geeignet.



- Kindergarten aufgrund Gebäude Zustand  
nicht gesichert. (Michaelsbuch)



- Nahversorger oder Hofladen im Bereich  
Hettenkofen / Michaelsbuch ist nicht  
vorhanden.

## So soll es werden

- Ausbau des Radweges zwischen Hettenkofen  
und Rettenbach für Radfahrer, Fußgänger und  
Freizeitsportler (Inline, Skater) Weg  
Hettenkofen bis Michaelsbuch Höhenrainerweg  
fahrradgerecht sanieren und erhalten.



- Schaffung eines Kindergartens für den Bedarf  
einer Gruppe. Bei nachgewiesenen Bedarf  
zusätzliche Räumlichkeit als Treffpunkt und  
Bastelraum für engagierte Bürgerinnen und  
Bürger. Einbindung einer Außentoilettenanlage  
für entsprechende Veranstaltungen.

- Möglichkeiten für eine Unterstützung zur  
Ansiedlung eines Hofladens, Bäckers mit  
Grundversorgung schaffen.

Fotos Thomas Müller

## So schaut's aus

- Beeinträchtigung durch geplante 3. Autobahnausfahrt A 92.



- Beteiligung der Jugendlichen an Gestaltung und Belebung des Dorflebens erhöhen.
- Kiesweiher können für Freizeitgestaltung nur temporär genutzt werden.

- Freizeitgelände Hettenkofen attraktiver gestalten



- Fehlender Platz mit entsprechender Ausstattung für Veranstaltungen.

Fotos Thomas Müller

## So soll es werden

- Schaffung einer Verkehrsführung die eine Beeinträchtigung des Ortsteils Hettenkofen durch vermehrtes Verkehrsaufkommen verhindert.  
Erweiterung des Lärmschutzwalls zur Lärminderung .
- Jugendparlament in der Gemeinde installieren.
- Ausbau eines ausgebeuteten Kiesweihers als Badweiher mit flachen Kies / Sand Uferbereich und Liegewiesen im Gemeindebereich.
- Freizeitplatz Hettenkofen aufbereiten. Anlage von Fußballspielfeld, Volleyballspielfeld.  
Aufstellung fest montierter Sitzgelegenheiten.
- Strom und Fernwasserversorgung für Veranstaltungen bereitstellen.  
(Elektrotranten)



## So schaut's aus

Von den Einwohnern von Hettenkofen, bei der Versammlung am 23.10.2015, zusätzlich vorgeschlagene Punkte.

- Fehlende Anbindung für Fahrradfahrer und Fußgänger an die Rübenstraße über den Rainweg.
- Nicht ausreichende Beleuchtung an der Rettenbacher Straße zwischen Hettenkofen und Michaelsbuch.
- Nicht ausreichende Beleuchtung an der Rettenbacher Straße zwischen Hettenkofen und Rettenbach.
- Die Kreuzung Firststraße / Rettenbacher Straße ist unübersichtlich und dadurch nicht Verkehrssicher.

## So soll es werden

- Herstellung einer Fuß- und Radwegverbindung vom Rainweg zur Rübenstraße.
- Ausbau der Beleuchtung Rettenbacher Straße Richtung Michaelsbuch - insbesondere hinsichtlich der Ausleuchtung des noch zu erstellenden neuen Schotterweges.
- Ausbau der Beleuchtung Rettenbacher Straße Richtung Rettenbach am bestehendem Radweg und an der ggf. zukünftigen Weiterführung des Radweges.
- Verkehrsspiegel an der unübersichtlichen Kreuzung Firststraße / Rettenbacher Straße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit anbringen.



Liebe MitbürgerInnen und Mitbürger,

die Gemeinde Stephansposching hat sich dazu entschlossen, zusammen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern In Landau eine umfassende Dorferneuerung im gesamten Gemeindegebiet durchzuführen, um unsere Ortschaften auch in Zukunft attraktiv und lebenswert zu gestalten.

Zum Auftakt dieses jahrelangen Prozesses werden wir demnächst Wünsche, Anregungen und Ideen sammeln, die dann in einen „Aktionsplan“ der Dorfneu- bzw. Dorfgestaltung münden sollen.

Hierzu ist Ihre Meinung und Einschätzung von großer Bedeutung. Deshalb bitten wir Sie: Nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit, um diese Fragen zu beantworten.

Wir versichern Ihnen, dass die Befragung anonym stattfindet, die Daten vertraulich behandelt und ausschließlich zum Zweck der Dorferneuerung genutzt werden.

Werfen Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen bis **spätestens 04.09.2015** in die aufgestellte Box im Eingangsbereich des Rathauses. Weitere Boxen finden Sie auch in der Sparkasse Stephansposching, der Raiffeisenbank Stephansposching oder Michaelsbuch und beim Einkaufsmarkt Nah + Gut Kasper in Stephansposching.

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung.  
Ihre  
Gemeinde Stephansposching



P.S. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden bei der Fragebogen-Entwicklung.

**Frage 1: Örtliche Infrastruktureinrichtung/Nahversorgung**

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen und kreuzen Sie entsprechend an!

Es ist mir ...	sehr wichtig	eher wichtig	neutral	eher unwichtig	unwichtig
... eine Einrichtung für „Betreutes Wohnen“ in meinem Ort zu haben!					
... die Barrierefreiheit im Ort zu verbessern!					
... die Jugend- und Kinderarbeit zu verbessern (z.B. Jugendtreffs etc.)!					
... das Erziehungs- und Bildungsangebot vor Ort zu haben (Schule, Kindergarten, VHS, ...)!					
... das Dorfbild durch die Beseitigung von Leerständen zu verschönern!					
... Dorfmittelpunkte zu schaffen!					
... neuen Wohnraum im Dorf zu schaffen!					
... das Radwegenetz auszubauen!					
... ein gutes Angebot für Naherholung zu haben!					

**Frage 2:** Was ist Ihnen für die zukünftige Entwicklung Ihres Dorfes wichtig bzw. was würden Sie gerne in Ihrem Dorf verändern? Bitte Namen des Ortsteils angeben.

**Frage 3:** Wie wichtig ist Ihnen ein funktionierendes, aktives Gemeinschaftsleben in Ihrem Ort?

- sehr wichtig       wichtig

Was sollte man Ihrer Meinung nach machen, um die Gemeinschaft in Ihrem Ort zu stärken?

---

**Frage 4:** Markieren Sie in der Karte zwei Stellen mit einem Kreuz (X), wo Sie den größten Handlungsbedarf in Ihrem Dorf sehen und warum?

## Lageplan der jeweiligen Ortschaft/en

Erläuterung:

---

**Frage 5:** Was schlagen Sie vor, um die Kinder und Jugendlichen Ihres Ortes (noch besser) in das Dorfleben zu integrieren?

---

**Frage 6:** Was schlagen Sie vor, um für Senioren ein attraktives Lebensumfeld zu erhalten?

---

**Frage 7:** Bitte kreuzen Sie an!

Die weitere Entwicklung der Dorferneuerung ...	interessiert mich sehr <input type="radio"/>	interessiert mich <input type="radio"/>	interessiert mich nicht <input type="radio"/>
In die Dorferneuerung möchte ich mich ...	aktiv einbrin- gen <input type="radio"/>	nicht einbrin- gen <input type="radio"/>	
Dass die Gemeinde eine Dorferneuerung durchführt, finde ich ...	gut <input type="radio"/>	nicht gut <input type="radio"/>	neutral <input type="radio"/>